

## Sommerfest der kleinen Arminen

■ **Bielefeld.** Am Pfingstmontag, 16. Mai, richten die Arminis, der Kinder- und Familien-Club des DSC, ihr zehntes Sommerfest aus. Von 12 bis 17 Uhr findet das Fest rund um die Hartalm statt. Alle schwarz-blau-weißen Fans sind eingeladen. Ein Highlight wird eine Autogrammstunde des Profikaders von 13 bis 14 Uhr sein. Von 15 bis 16 Uhr findet der Radio-Bielefeld-Stammtisch mit Norbert Meier und Fabian Klos statt. Die Kinderrockband Randle sorgt dann für ein „finale furioso“.

## Zeitreise mit der Oldtimerbahn

■ **Bielefeld.** Die Oldtimerbahn von MoBiel fährt am Sonntag, 15. Mai, von der Stadtbahn-Haltestelle Sieker um 11.55 Uhr ab und hält an allen Haltestellen ohne Hochbahnsteig bis Senne. Wer mit der Bahn in nostalgischen Erinnerungen schwelgen möchte, kann sich im Vorverkauf Tickets im MoBiel-Haus kaufen. Spontane Zeitreisende können Fahrscheine auch beim Schaffner erwerben. Die letzte Bahn fährt um 14.55 Uhr in Sieker ab. [www.mobiel.de/OldtimerBahn.html](http://www.mobiel.de/OldtimerBahn.html)

## Vortrag: „Der Umzug der Menschheit“

■ **Bielefeld.** Matthias Waner, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Wuppertal-Institut, hält am Dienstag, 17. Mai, den Vortrag „Der Umzug der Menschheit – Die transformative Kraft der Städte“ mit anschließender Diskussion. Transition Town lädt um 19.30 Uhr in den Murnau-Saal der Ravensberger Spinnerei (VHS), Ravensberger Park 1. Infos: [www.ttbielefeld.de](http://www.ttbielefeld.de)

## Ökonomie in Krisenzeiten

■ **Bielefeld.** Die Vortragsreihe „Linie 4“ wird am Dienstag, 17. Mai, fortgesetzt. Diesmal geht es um Wirtschaftsgeschichte. Kristoffer Klammer von der Graduiertenschule für Geschichtswissenschaft und Soziologie spricht über „Erkrankte Wirtschaftskörper – Ökonomie in Krisenzeiten“. Beginn ist um 18.15 Uhr in der VHS (Ravensberger Park 1).

## BERICHTIGUNG

■ In dem Artikel über die Leistungsverträge mit den freien Trägern („Wohlfahrt steht das Wasser bis zum Hals“, 12. Mai) wurde Marc Korbmacher falsch zitiert. Richtig heißt es: „Es ist ein Skandal, dass die SPD, die Grünen und die Piraten die Entscheidung (...) mitgetragen haben.“ In dem Zitat wurde fälschlicherweise die Linke erwähnt.

## Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postbezieher) liegt folgender Prospekt bei:

Unsere Kunden belegen oftmals nur Teilausgaben für ihre Prospekte. Daher kann es vorkommen, dass Sie heute den untenstehend genannten Prospekt nicht vorfinden. Weitere Fragen beantworten wir Ihnen gerne! Telefon (05 21) 5 55-6 27 oder Fax (05 21) 5 55-6 31



# Menschliche Eigenschaften: **WISSEN**schaffler Rainer Riemann erklärt

## „Persönlichkeit ist nicht einfach formbar“

**Psychologie:** Warum fünf Beschreibungsdimensionen auf alle Menschen anwendbar sind, was Gene und soziale Einflüsse bewirken und warum Frauen emotionaler sind



**Rainer Riemann (60) ist Professor für Differentielle Psychologie, Persönlichkeitspsychologie und Psychologische Diagnostik an der Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft der Universität Bielefeld. Seit 2007 ist er Lehrstuhlinhaber. Riemann hat in Bielefeld studiert, promoviert und habilitiert. FOTO: WOLFGANG RUDOLF**

*Herr Riemann, wie lässt sich Individuelles wie Persönlichkeit erforschen?*

**RIEMANN:** Wir beschäftigen uns mit den individuellen Besonderheiten der Menschen im Erleben, Empfinden, Verhalten und Handeln. Es geht aber nicht darum, die Persönlichkeit als Kern des einzelnen Menschen zu identifizieren, sondern eher darum, Personen letztendlich vergleichen zu können. Deswegen heißt unser Fach auch Differentielle Psychologie.

*Warum unterscheiden sich Menschen in ihrer Persönlichkeit?*

**RIEMANN:** Diese Frage führt zur verhaltensgenetischen Forschung. Sind es eher Gene, die uns formen? Oder die Umwelt? Und wenn ja, welche Merkmale der Umwelt? Uns geht es darum, die sehr vielen Unterschiede, die es gibt zwischen den Menschen und von denen einige eine soziale Bedeutung haben, systematisch zu beschreiben. Dafür beschäftigen wir uns mit den klassischen sozialen Verhaltensweisen, die man häufig als Persönlichkeit ansieht, ebenso wie mit Fähigkeiten, beispielsweise der Intelligenz, auch mit Einstellungen, politischen Überzeugungen und Werten.

*Geht es Ihnen weniger um das Individuum, sondern um übertragbare Muster?*

**RIEMANN:** Ja, denn, platt gesagt: Wer interessiert sich für die Persönlichkeit von zum Beispiel Rainer Riemann? Die ist nicht von allgemeiner Bedeutung. Für die wissenschaftliche Arbeit benötigen wir Beschreibungsdimensionen, die auf viele oder alle Menschen anwendbar sind, um sozial bedeutsame Kriterien wie Berufserfolg, psychische und körperliche Gesundheit, subjektives Wohlbefinden und ähnliche Dinge vorhersagen zu können.

*Von welchen Beschreibungsdimensionen sprechen Sie?*

**RIEMANN:** Wir nutzen trotz Tausender Persönlichkeitsmerkmale vor allem fünf Hauptdimensionen für eine Charakterisierung: die Extraversion, also die Frage, wie gesellig und aktiv jemand ist; die Emotionalität; die Verträglichkeit im Umgang mit anderen; die Gewissenhaftigkeit, die über Dinge wie Ordnungssinn hinausgeht; und die Offenheit, etwa für neue Erfahrungen.

*Und diese Schablone aus fünf Kategorien kann auf jede Person angelegt werden?*

**RIEMANN:** Ja, denn das sind Beschreibungsdimensionen mit vielfältigen Abstufungen. So lassen sich sehr viele individuelle Besonderheiten erfassen. Es ist ähnlich wie bei der Beschreibung von Autos. Die können auch anhand von PS-Zahl, Sitzplätzen, Höchstgeschwindigkeit, Abgasausstoß oder Ähnlichem charakterisiert werden.

*Welchen Sinn ergibt das?*

**RIEMANN:** Zunächst gibt es ein rein wissenschaftliches Interesse daran. Wie man in der Chemie das Periodensystem der Elemente hat und in der Biologie das Linné'sche System der verschiedensten Arten hat, so brauchen Psychologen ein System, um Individuen beschreiben zu können. Zum anderen hat das praktische Konsequenzen, weil wir damit, wie gesagt, bestimmte Vorhersagen für das soziale Leben treffen können. Zum Beispiel wissen wir, dass es für den Erfolg im Beruf wichtig ist, gewissenhaft sowie intelligent

zu sein. Emotionalität jedoch ist kein guter Prädiktor für sehr viele Berufe.

*Was formt die Persönlichkeit nun mehr: Gene oder äußerer Einfluss, also die Umwelt?*

**RIEMANN:** Beides, sowohl Umwelt wie Gene sind wichtig für die Entwicklung der Persönlichkeit. In der Vergangenheit hat es häufig eine Art Pendelbewegung gegeben. Erst wurde die Biologie als zentral angesehen. Dann, mit dem Aufkommen der Lerntheorie, hieß es: Nein, jeder Mensch ist formbar. Heute lautet die Frage nur noch, wie genetische Anlage und Umwelt zusammenwirken. Ein immer wieder gefundenes Ergebnis ist, dass die innerhalb einer Familie geteilten Umwelteinflüsse eine geringere Rolle spielen bei der Ausformung der Persönlichkeitsmerkmale.

*Was heißt das konkret?*

**RIEMANN:** Es funktioniert eben nicht so, dass Eltern sagen, ich möchte ein gewissenhaftes Kind haben und dann planen sie die Erziehung und es klappt. Kinder sind nicht so einfach formbar, vielmehr wird Persönlichkeit im Wechselspiel zwischen dem Kind und den Eltern und vielen anderen Personen geformt.

*Es gibt Geschwister mit völlig unterschiedlichen Persönlichkeiten, obwohl sie genetisch ähnlich sind und sogar die gleichen Umwelteinflüsse erfahren haben. Wie erklären Sie sich das?*

**RIEMANN:** Das ist nicht ungewöhnlich. Wir wissen allerdings, dass es dennoch Ähnlichkeiten gibt zwischen solchen Geschwistern. Aber die werden häufig übersehen. Vielleicht machen beide Geschwister völlig verschiedene

Dinge, sind aber dennoch beide erfolgreich, also in der Struktur ähnlich. Es ist eine Frage des Blickwinkels. Zum Beispiel ist einer der Geschwister eher mathematisch begabt und entwickelt diese Fähigkeiten kontinuierlich weiter, der andere eher sprachlich begabt, was wiederum seine Umwelt prägt. Beide gehen unterschiedliche Wege, aber beide gehen sie sehr ähnlich.

*Passen als anschauliches Beispiel die Brüder Richard und Carl Friedrich von Weizsäcker, der eine Physiker, der andere Politiker und Bundespräsident?*

**RIEMANN:** Beide haben sicher eine übereinstimmende bestimmte Herangehensweise an ihr Leben gehabt, sicher sind sie sehr zielstrebig und gewissenhaft gewesen, sonst hätten sie es soweit nicht ge-

schaft, ebenso sehr begabt. Das sind Merkmale, um in unterschiedlichen Feldern Erfolg haben zu können. Hinzu kommt sicher ein Elternhaus, das bestimmte Techniken vermittelt, etwa, sich gut in sozialen Kontexten bewegen oder andere überzeugen zu können. Das sind Gemeinsamkeiten, die man bei unterschiedlichen Lebenswegen nicht sofort erkennt.

*Sind Menschen fähig ihre Persönlichkeit zu ändern?*

*Ansgar Mönter (50) hat versucht, über eine bekannte Suchmaschine etwas über den Begriff Persönlichkeit zu erfahren. Dabei tauchten vor allem Beiträge zu Persönlichkeitsstörungen auf, zum Beispiel antisoziale, narzisstische und zwanghafte. Manchmal werden Personen, die solche Symptome zeigen, von einer Gesellschaft zeitweise als „große Persönlichkeit“ angesehen.*



**RIEMANN:** Es sind meistens schwerwiegende Ursachen und nachvollziehbare Gründe, die einen Umbruch im Leben bewirken. Veränderungen gibt es durchaus, Persönlichkeit ist nicht absolut stabil über das ganze Leben, vor allem dann nicht, wenn sich die Lebensbedingungen ändern. Aber die Psychologie kann wenig mit der Idee anfangen, dass jemand sich spontan entschließt: So, jetzt fange ich mal etwas komplett anderes an und werde ein ganz anderer.

*Sie erforschen auch Zwillinge. Sind das Menschen mit sehr ähnlichen Persönlichkeiten?*

**RIEMANN:** Eineiige Zwillinge sind sich schon, bei aller Individualität, sehr ähnlich. Aber letztlich ist jeder Mensch einzigartig, insbesondere dann, wenn man sehr genau hinschaut. Jeder Mensch macht eben eigene Erfahrungen. Wir haben einmal ein eineiiges Zwillingpaar untersucht, das getrennt aufgewachsen ist. Da stellten wir zwei Dinge fest: Zum einen die große Ähnlichkeit in den Testergebnissen, zum anderen eine beeindruckende soziale Nähe der beiden Frauen, obwohl sie sehr früh getrennt wurden und in unterschiedlichen Familien aufwuchsen.

*Könnte man die Menschen in eine übersichtliche Anzahl Typkategorien unterteilen?*

**RIEMANN:** Das hat die Psychologie oft versucht. Schon Freud, Adler und Jung haben diese Vorstellung gehabt. Empirisch hat sich das alles nicht halten lassen. Es wurde schnell bemerkt, dass die Unterschiede innerhalb einer Typenkategorie so groß sind, dass eine solche Unterteilung nicht sinnvoll ist. Im alltäglichen Erleben gibt es so etwas schon, da treffen wir „Beamtentypen“ oder „Verkäuertypen“. Streng genommen handelt es sich dabei aber oft nicht um Persönlichkeitsmerkmale, sondern um Rollen.

*Gibt es typische Persönlichkeitsdifferenzen zwischen Mann und Frau?*

**RIEMANN:** Dazu gibt es sehr viel Forschung mit klaren Ergebnissen. Ein wichtiger Unterschied liegt in der Emotionalität, die bei Frauen höher ist als bei Männern. In den anderen Kategorien sind ebenfalls Unterschiede feststellbar, aber nicht so gravierende.

*Haben Sie eine Erklärung dafür?*

**RIEMANN:** Da spielen natürlich biologische Faktoren sowie die Evolutionsgeschichte bedeutende Rollen. Frauen und Männer hatten über relevante Zeiträume unterschiedliche Aufgaben zu bewältigen. Aber es wäre natürlich verkürzt, alle Unterschiede evolutionär zu erklären. Wie bei allen anderen Faktoren spielen soziale Einflüsse und Erwartungen des Umfelds ebenfalls eine wichtige Rolle. So ist bei Frauen ein etwas geringeres Selbstwertgefühl festzustellen im Vergleich zu Männern. Warum das so ist, wird noch untersucht.

*Die Interviews dieser Wissens-Serie erscheinen jeden ersten Freitag im Monat.*